



*Im Interview Birgit Schmidt, Zentrales Werkstofflabor. Sie ist Koordinator für produktbezogene Stoffverbote und SAP/EH&S beim Automobilzulieferer Brose.*

**Fr. Schmidt, wie bewältigen Sie als Zulieferer-Unternehmen die Dokumentation mit dem IMDS? Welchen Herausforderungen müssen Sie sich stellen? Und welche Vorteile sehen Sie in der IMDS-Nutzung im Vergleich mit unternehmensspezifischen Lösungen?**

Brose war eines der ersten Unternehmen, das sich im International Material Data System (IMDS) registrieren ließ. Ich persönlich arbeite seit 2003 damit und stelle fest, dass es immer wichtiger wird, die genaue Zusammensetzung des jeweiligen Produktes zu kennen. Mit Hilfe des Systems werden diese Informationen auf Bauteilebene erfasst.

Eine unternehmensspezifische Lösung stelle ich mir bei der Datenflut als nicht effizient vor. Diese oftmals manuellen Prozesse sind aufwändiger und fehleranfällig.

In der Automobilindustrie sind die immer kürzer werdenden Entwicklungszeiten für neue Produkte eine Herausforderung. Ohne ein solches System wäre ein direkter und effizienter Informationsfluss innerhalb der Lieferantenkette und somit eine termingerechte Bemusterung an den Kunden nicht möglich.

Mit dem IMDS erhalten wir eine Absicherung und einen Nachweis zu gesetzlichen Stoffregulierungen. Zudem erfüllt das Programm automatisch den Art. 33 der REACH-Verordnung. Er besagt, dass bei bestimmten Voraussetzungen eine Informationspflicht an den Kunden besteht. Das ist ein großer Vorteil für die Automobilindustrie.

**Was erwarten Sie in Zukunft vom IMDS, wo könnte Sie das IMDS in Zukunft noch mehr unterstützen?**

Wie bereits erwähnt gibt es mittlerweile weltweit eine große Anzahl an gesetzlichen Umweltvorschriften. Von großer Bedeutung ist aktuell die RoHS-Richtlinie zur eingrenzenden Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten und die EU-Chemikalienverordnung REACH. Des Weiteren gibt es von den Automobilherstellern kundenspezifische Forderungen. Brose benötigt ein System, das global aufgestellt ist und diese Ansprüche abbildet.

**Vielen Dank für dieses Interview, Frau Schmidt!**

-----  
**Über Brose**

Brose ist weltweit der fünftgrößte Automobilzulieferer in Familienbesitz. Das Unternehmen entwickelt und fertigt sowohl mechatronische Systeme für Fahrzeugtüren und -sitze als auch elektrische Motoren und Antriebe. Mehr als 24.000 Mitarbeiter an 60 Standorten in 23 Ländern erwirtschaften einen Umsatz von 6,1 Milliarden Euro. Jeder zweite Neuwagen weltweit ist mit mindestens einem Brose Produkt ausgestattet.